



Bayerische Landeszentrale  
für politische Bildungsarbeit

# ■ WAS IST UNS BUSFAHREN WERT?

EIN PLANSPIEL ZUR FINANZIERUNG DES ÖFFENTLICHEN  
PERSONENNAHVERKEHRS IN DER KREISFREIEN STADT LANGENHAUSEN

**Handbuch für Schülerinnen und Schüler**

---



# INHALT & EINFÜHRUNG

Einführung.....	2
Kommunalpolitik .....	3
Wer entscheidet? .....	3
Die Süddeutsche Ratsverfassung .....	4
Rollen im Planspiel .....	5
Die Parteien und ihre Ziele .....	5
Rollenprofil .....	5
Euer Thema: Der ÖPNV in der kreisfreien Stadt Langenhausen .....	6
Eure Verhandlungen. ....	6
Änderungsanträge.....	7
Abstimmungen .....	8

## LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER,

dieses Handbuch enthält alle wichtigen Informationen, die ihr für dieses Planspiel braucht. In einem Planspiel wird ein Entscheidungsprozess nachgestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schlüpfen in verschiedene Rollen, mit jeweils eigenen Interessen und Zielen. Um eine Einigung zu erreichen, finden Verhandlungen in mehreren Runden statt. So lernt ihr, überzeugende Argumente für „eure“ Meinung zu finden und zu diskutieren. Ihr erfahrt, wie Politik funktioniert und wie schwierig es sein kann, gute Kompromisse zu finden. In diesem Planspiel verhandelt ihr im Stadtrat der ausgedachten bayerischen kreisfreien Stadt Langenhausen über einen erfundenen Vorschlag.

Das Planspiel endet mit einer Abstimmung. Es gibt kein vorgeschriebenes Ergebnis. Der Verlauf hängt also ganz von euren Verhandlungen ab! Versucht euch möglichst gut in die Situation hineinzusetzen. Je mehr ihr euch auf eure Rollen einlasst, desto mehr Spaß werdet ihr haben. Sprecht euch zum Beispiel immer mit „Sie“ und euren Rollennamen an. Ihr solltet euch bemühen, eure Ziele durchzusetzen. Natürlich könnt ihr aber auch kompromissbereit sein, um ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Alle Parteien, Personen und Meinungen sind ausgedacht und nur ganz grob an real existierende Parteien und deren Positionen angelehnt.

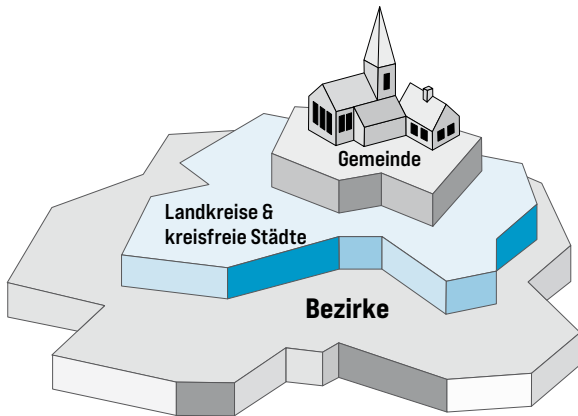
Viel Erfolg für eure Verhandlungen!

**Euer Team der Bayerischen Landeszentrale  
für politische Bildungsarbeit**



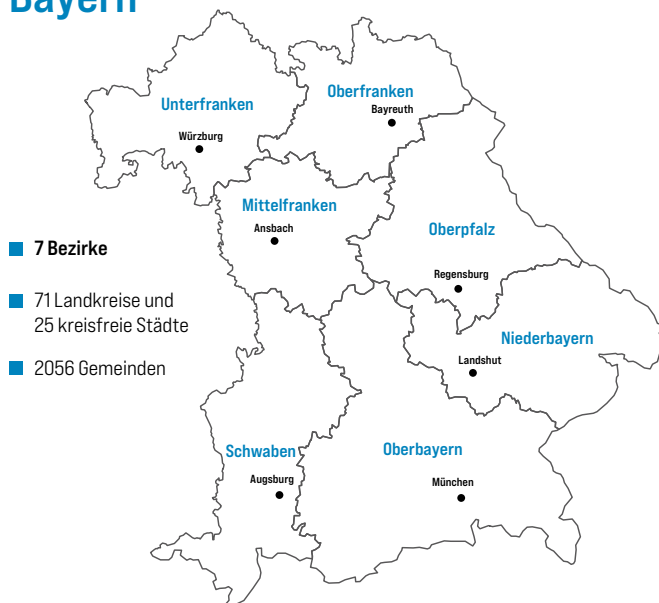
# Kommunalpolitik

Unser Bundesland Bayern ist in verschiedene Ebenen unterteilt, die alle ihre eigenen Aufgaben erfüllen: Bezirke, Landkreise und kreisfreie Städte, Gemeinden.



Wir alle leben in einer **Gemeinde**. Eine Gemeinde ist entweder ein Dorf oder eine Stadt (mehr als 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner). Die Gemeinden regeln viele Angelegenheiten selbst, das nennt man „kommunale Selbstverwaltung“. Sie müssen also zum Beispiel eine Feuerwehr und die Wasserversorgung organisieren oder die Straßen in Stand halten. Gemeinden können auch entscheiden, zum Beispiel ein Schwimmbad oder eine Bibliothek zu bauen.

## Bayern



In Bayern gibt es 2.056 Gemeinden. Die meisten dieser Gemeinden gehören zu **Landkreisen**. In einem Landkreis schließen sich mehrere Gemeinden zusammen. Aufgaben, die für eine einzelne Gemeinde zu groß sind, übernimmt der Landkreis.

25 bayerische Gemeinden gehören nicht zu einem Landkreis, sie erfüllen dessen Aufgaben selbst. Diese Gemeinden heißen **kreisfreie Städte**. Das sind größere Städte, zum Beispiel München, Nürnberg oder Coburg.

Landkreise und kreisfreie Städte haben Pflichtaufgaben, die sie erfüllen müssen. Dazu gehört z.B. der Bau und Unterhalt von Schulen oder die Errichtung von Krankenhäusern. Außerdem dürfen sie freiwillige Aufgaben erfüllen. Die Gestaltung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) gehört zu den Angelegenheiten, die eine kreisfreie Stadt bzw. ein Landkreis regeln darf. Das heißt, sie entscheiden, wie oft die Busse fahren und was die Fahrkarten kosten.

Im Planspiel geht es um die erfundene **kreisfreie Stadt** Langenhausen, die rund 50.000 Einwohner hat. Langenhausen gehört keinem Landkreis an, sondern erfüllt dessen Aufgaben selbst. Die Stadt kann also über den Busverkehr in Langenhausen selbst entscheiden.

## Wer entscheidet?

In Bayern finden alle sechs Jahre **Kommunalwahlen** statt. In Gemeinden wählen die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger eine Bürgermeisterin bzw. einen Bürgermeister und die Mitglieder des Gemeinderats. In kreisfreien Städten heißt es **Oberbürgermeisterin** bzw. **Oberbürgermeister** und **Stadtrat**. Die Mitglieder des Stadtrats heißen **Stadträtinnen** und **Stadträte**.

Eine Bürgermeisterin bzw. ein Bürgermeister hat viele Aufgaben, zum Beispiel:

- » **Leitung der Verwaltung:** Eine Gemeinde beschäftigt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Aufgaben der Gemeinde erledigen. Sie stellen zum Beispiel Geburtsurkunden aus, organisieren den Betrieb des Wertstoffhofs oder sind zuständig für die Ausstattung der Grund- und Mittelschulen. Die Bürgermeisterin ist die Chefin bzw. der Bürgermeister ist der Chef der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde.
- » **Vorsitz im Stadtrat:** Das heißt, die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister bereitet die Sitzungen und Beschlüsse vor. Sie oder er leitet die Sitzungen des Stadtrats.

## WAHLBERECHTIGT

Wahlberechtigt sind EU-Bürgerinnen und EU-Bürger über 18 Jahren, die seit mindestens zwei Monaten in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben.

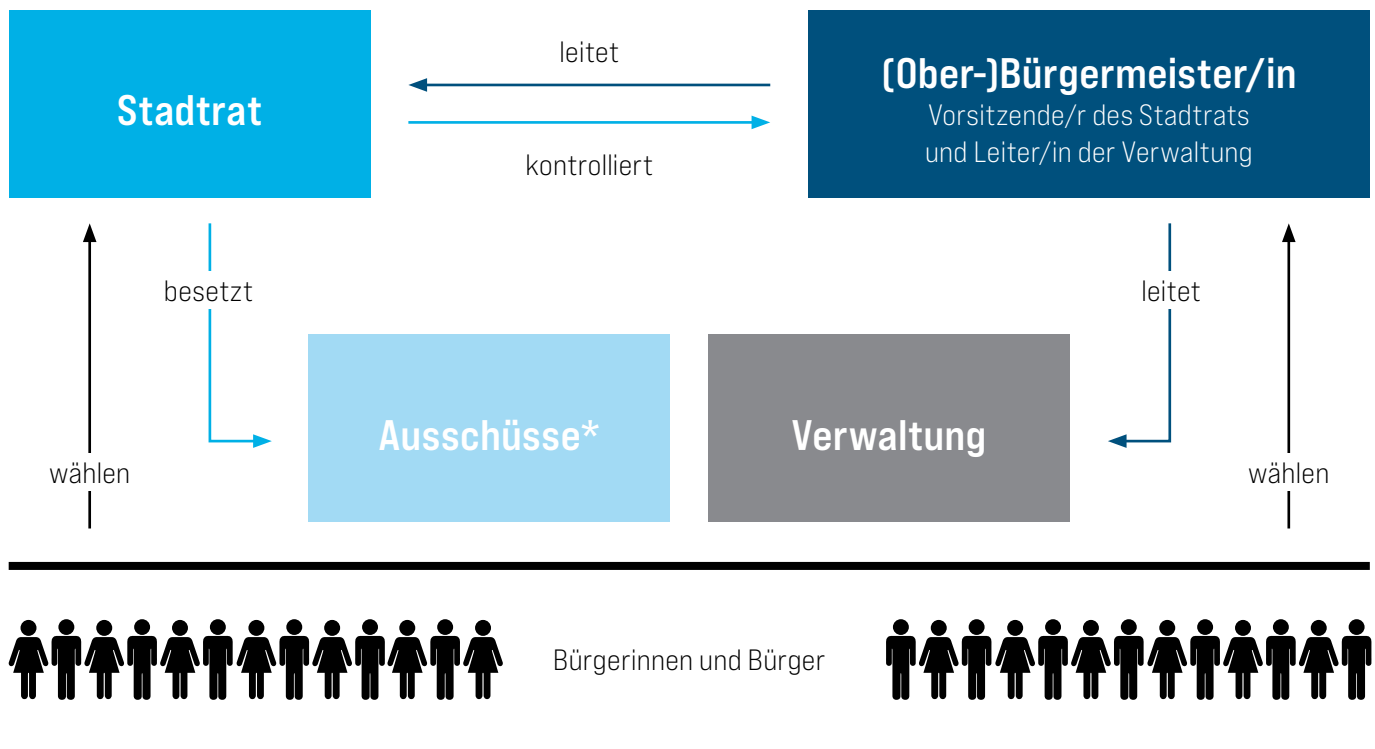
Der **Stadtrat** verhandelt und entscheidet über alle Angelegenheiten, die besonders wichtig sind oder die finanzielle Auswirkungen für die Stadt haben, die also Geld kosten. Andere Themen darf die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister alleine regeln. Außerdem kontrolliert der Stadtrat die Verwaltung, also die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Stadtrat. Er überprüft also zum

Beispiel, ob die Verwaltung die Entscheidungen umsetzt, die der Stadtrat getroffen hat.

Der Stadtrat kann **Ausschüsse** bilden, um Entscheidungen vorzubereiten. Das heißt, dass sich nicht alle Mitglieder des Stadtrats mit einem Thema beschäftigen, sondern nur eine kleinere Gruppe. Der Bau-Ausschuss kümmert sich zum Beispiel um Anträge der Bürgerinnen und Bürger, die ein Haus bauen möchten. Der Finanz-Ausschuss berät über den Haushalt der Gemeinde, also wofür wie viel Geld ausgegeben werden soll. Der Ausschuss gibt dem ganzen Stadtrat eine Empfehlung. Dann wird darüber abgestimmt.

Der Stadtrat stimmt über Beschlüsse ab. Die Mitglieder des Stadtrats dürfen nur mit „Ja“ oder „Nein“ stimmen, es gibt keine Enthaltungen. Ein Beschluss wird mit einfacher Mehrheit gefasst. Das heißt, der Antrag ist angenommen, wenn es mehr Ja- als Nein-Stimmen gibt. Bei gleich vielen Ja- und Nein-Stimmen ist der Antrag abgelehnt.

## Die Süddeutsche Ratsverfassung



\*Ausschüsse werden in diesem Planspiel nicht berücksichtigt

## Rollen im Planspiel

---

Die Oberbürgermeisterin oder der Oberbürgermeister hat eine besonders wichtige Rolle. Sie oder er leitet die Stadtratssitzung. Gleichzeitig ist sie oder er auch Mitglied einer Partei und will die eigenen Vorstellungen durchsetzen.

Die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der Stadt sind keine Mitglieder des Stadtrats und dürfen somit auch nicht abstimmen. Sie beraten den Stadtrat. Im Planspiel helfen sie der Oberbürgermeisterin oder dem Oberbürgermeister, die Sitzungen zu organisieren.

Alle anderen Rollen bilden den Stadtrat. Es gibt vier erfundene Parteien bzw. Fraktionen.

## Die Parteien und ihre Ziele

---



### **KPB Konservative Partei Bayerns**

» Starke Wirtschaft, Bewahrung von Traditionen und Werten, Sicherheit, christliches Menschenbild, Familie, Wohlstand durch eigene Anstrengung



### **BLP Bayerische Liberale Partei**

» Freiheit, niedrige Steuern, starke Wirtschaft, Unternehmertum, Digitalisierung, Eigenverantwortung, Leistungsbereitschaft



### **BNU Bündnis für Naturschutz und Umwelt**

» Umwelt- und Klimaschutz, Gleichberechtigung von Mann und Frau, Teilhabe aller Menschen an Politik und Gesellschaft, Gewaltfreiheit, Menschenrechte



### **BSP Bayerische Soziale Partei**

» Soziale Gerechtigkeit, Ausgleich zwischen armen und reichen Menschen, Solidarität, sichere Arbeitsplätze, faire Bezahlung, starker Sozialstaat, gleiche Chancen für alle

## Rollenprofil

---

In dem Planspiel vertrittst du nicht deine eigene Meinung, sondern spielst eine Rolle. In deinem Rollenprofil findest du Informationen zu der Person, die du spielst, ihren Zielen und einige Vorschläge, was du bei den Diskussionen sagen könntest. Die Ideen in deinem Rollenprofil sind Vorschläge, du darfst natürlich davon abweichen. Versuche aber, die genannten Ziele durchzusetzen. Die anderen wissen nicht, welche Verhandlungsposition und welche Ziele du hast. Aus taktischen Gründen solltest du dir nicht in die Karten schauen lassen.

## Euer Thema: Der ÖPNV in der kreisfreien Stadt Langenhausen

In unserem Planspiel geht es um den Öffentlichen Personen-Nah-Verkehr, abgekürzt sagt man **ÖPNV**. Zum ÖPNV gehören Busse, Straßenbahnen, U-Bahnen usw. Die Stadt ist also dafür zuständig, dass die Bürgerinnen und Bürger auch ohne Auto in der Stadt unterwegs sein können. In unserer ausgedachten kreisfreien Stadt Langenhausen gibt es keine U-Bahnen oder Straßenbahnen, es geht also nur um **Busverbindungen**.

Viele Bürgerinnen und Bürger sind auf den Busverkehr angewiesen, um zur Arbeit, zum Arzt oder zum Einkaufen zu kommen. Es gibt viele verschiedene Fahrkarten. Wer sehr viel Bus fährt kann ein Jahresticket für 806 Euro kaufen. Damit kann man ein Jahr lang alle Busse im gesamten Stadtgebiet. Außerdem gibt es Tages- und Wochentickets, Einzelfahrkarten und Streifenkarten.

## Eure Verhandlungen

In diesem Planspiel kann man natürlich nicht den ganzen Entscheidungsprozess nachstellen. Wir konzentrieren uns deswegen auf die abschließende Abstimmung im Stadtrat.



### Zuvor ist Folgendes passiert:

Die lokale Presse hat mehrfach über Beschwerden der Bürgerinnen und Bürger über zu hohe Preise für den Busverkehr berichtet. Jetzt muss der Stadtrat entscheiden, ob die Preise geändert werden sollen. Die Stadtverwaltung hat mehrere Vorschläge erarbeitet und der Stadtrat hat

## ABSTIMMUNGSREGELN:

- » Verwaltung nicht stimmberechtigt, Oberbürgermeister bzw. Oberbürgermeisterin schon
- » Nur Ja- oder Nein-Stimmen, keine Enthaltungen.
- » Mehr Ja- als Nein-Stimmen: Antrag angenommen.

Expertinnen und Experten eingeladen, um sich zu informieren. Es kam zu hitzigen Diskussionen, aber es konnte keine Einigung erzielt werden. Die Mitglieder des Stadtrats haben unterschiedliche Meinungen:

- » **Keine Änderung:** Einige Mitglieder des Stadtrats möchten die Preise nicht verändern. Sie möchten die Diskussion beenden und alles so lassen, wie es ist.
- » **365-Euro-Jahresticket:** Andere Mitglieder des Stadtrats möchten eine Jahreskarte für 365 Euro eingeführt. Das heißt, pro Tag eines Jahres kostet das Ticket einen Euro und man kann alle Busse ein Jahr lang nutzen. Die Preise für die anderen Fahrscheine sollen nicht geändert werden (z.B. Tagesticket oder Streifenkarte).
- » **Kostenloser Busverkehr:** Eine weitere Gruppe möchte durchsetzen, dass Busfahren gar nichts mehr kostet. Alle sollen umsonst, ohne Ticket, fahren können.

Keine dieser Gruppen hat bisher eine Mehrheit im Stadtrat, es gab also noch keine Entscheidung. Deshalb schlagen die Oberbürgermeisterin bzw. der Oberbürgermeister Winterberger und die Verwaltung dem Stadtrat in der entscheidenden Sitzung vor:

**Antrag: Der Stadtrat möge beschließen, ein 365-Euro-Jahresticket für den Busverkehr in der Stadt Langenhausen einzuführen.**

## Änderungsanträge

---

Ihr spielt die Sitzungen der Fraktionen und des Stadtrats nach und verhandelt über diesen Vorschlag. Wenn keine Fraktion einen Änderungsantrag stellt, wird über die Beschlussvorlage des Oberbürgermeisters bzw. der Oberbürgermeisterin abgestimmt. Stimmt eine Mehrheit diesem Antrag zu, tritt er so in Kraft. Findet sich keine Mehrheit, ist er abgelehnt. Das bedeutet, alles bleibt so, wie es jetzt ist.

Seid ihr mit der Beschlussvorlage **nicht** einverstanden, könnt ihr entweder einen Änderungsantrag stellen, der die Beschlussvorlage **ergänzt**. Zum Beispiel:

» **Antrag:** Der Stadtrat möge beschließen, ein 365-Euro-Jahresticket für den Busverkehr in Langenhausen einzuführen. **Außerdem soll der Takt der Busse so erhöht werden, so dass mindestens alle 60 Minuten ein Bus fährt.**

Oder ihr stellt einen Änderungsantrag, der die Beschlussvorlage **ersetzt**, also etwas Anderes vorschlägt. Zum Beispiel:

» **Antrag:** Der Stadtrat möge beschließen, dass der Busverkehr in Langenhausen kostenlos genutzt werden kann.



Ein reales Beispiel: 2020 führte die kreisfreie Stadt Nürnberg ein 365-Euro-Ticket für Azubis und Schülerinnen und Schüler ein. Ab 2023 sollte das Ticket für alle gelten - allerdings wurde die Einführung vorerst gestoppt, weil die Finanzierung noch nicht geklärt ist.

## Abstimmungen

---

Zunächst stellen alle Fraktionen ihre Änderungsanträge vor. (Vielleicht gibt es auch gemeinsame Änderungsanträge von mehreren Fraktionen.) Nach der Vorstellung und evtl. einer kurzen Diskussion stimmt ihr **nacheinander über jeden einzelnen Änderungsantrag ab.**

Mit diesen Abstimmungen endet das Planspiel. Danach wissen wir, was uns Busfahren in Langenhausen wert ist!

Keine Fraktion hat alleine die Mehrheit, man muss also mit anderen Fraktionen zusammenarbeiten. Könnt ihr andere Mitglieder des Stadtrats von eurer Meinung überzeugen? Oder findet ihr Kompromisse, denen eine Mehrheit zustimmen kann?

Viel Erfolg für eure Verhandlungen und viel Spaß beim Planspiel!

**Euer Team der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildung**

## EINE KURZE ZUSAMMENFASSUNG EURER GRUNDSÄTZLICHEN AUFGABEN:

- » Eine Position finden, die die meisten Mitglieder der Fraktion unterstützen.
- » Einen Änderungsantrag stellen, falls diese Position nicht mit den Beschlussvorlagen übereinstimmt
- » Für die eigene Position bei den anderen Fraktionen werben, um eine Mehrheit zu bekommen.

Den genauen Ablauf des Planspiels findet ihr auf der Rückseite eures Rollenprofils.

### Wichtige Begriffe:

Eine **kreisfreie Stadt** ist eine größere Gemeinde, die auch Aufgaben eines Landkreises übernimmt.

Die **Bürgermeisterin** bzw. der **Bürgermeister** heißt in einer kreisfreien Stadt **Oberbürgermeisterin** bzw. **Oberbürgermeister**. Er oder sie wird von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt, ist Chefin bzw. Chef der Rathausverwaltung und leitet die Sitzungen des Stadtrats.

Der **Stadtrat**, also die **Stadträtinnen** und **Stadträte**, werden auch von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt. Sie stimmen über Beschlüsse ab, die die Verwaltung dann ausführt.



Quelle Titelbild: Foto: David Ebener/dpa  
Grafiken S. 3 Grundlegende Darstellung: Bezirk Schwaben (<https://www.bezirk-schwaben.de/der-bezirk/bezirk-schwaben-was-ist-das/gebiet-und-behoerde/>)  
Grafik S. 9 Straßenschild, grundlegende Grafik designed by upklyak/Freepik

## Impressum

### Herausgegeben von der

Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit  
Englschalkinger Str. 12, 81925 München  
Telefon: 089-9541154-00  
[www.blz.bayern.de](http://www.blz.bayern.de)  
[landeszentrale@blz.bayern.de](mailto:landeszentrale@blz.bayern.de)  
Ansprechpartner: Barbara Weishaupt, Alexander Müller

### Planspielkonzeption



Eurosoc GmbH  
Am Rheinufer 4  
78467 Konstanz  
Telefon: 07531-5843890  
[ralf.derwing@eurosoc.de](mailto:ralf.derwing@eurosoc.de)

### Gestaltung

MUMBECK – Agentur für Werbung GmbH, Wuppertal

### BLZ auf Social Media

